

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wir wissen, so unser irdisch Haus“

D-DS Mus ms 447/24

GWV 1175/39 b¹

RISM ID no. 450006537²

¹ Erläuterungen s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006537>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	— ³
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wir wissen so unser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen ist
Noack ⁴	Seite 56	Wir wissen, daß ⁵ unser irdisch Haus
<i>Katalog</i>		[Wir wissen, daß unser irdisches ⁶ Haus. Kantate zum Tode des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen–Darmstadt für Sopran, Alt, Tenor, Baß, 2 Clarinen, 2 Flöten, 2 Oboen, 3 Chalumeaux, Fagott, 2 Pauken, 2 Violinen, Viola, 2 Viola d'amore und Basso continuo.]

Zählung:

Partitur	fol. 1–8; alte Zählung: Bogen 1–4 ⁷
Umschlag _{Graupner}	kein Umschlag _{Graupner} vorhanden.
Stimmen	keine Stimmen vorhanden.

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1739.
	Umschlag _{Graupner}	—	—
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: Sept: 1739 — 31 ^{ter} Jahrgang.
Noack	Seite 56		IX 1739.
<i>Katalog</i>			Autograph September 1739.

Anlass:

Kantate zu den Begräbnisfeierlichkeiten am 7. Oktober 1739 anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig ⁸ .

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. M. J. (In Nomine Jesu ⁹)
		8 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste nach Noack bzw. Katalog:

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Clarinen	—	—	—
2 Pauken	—	—	—
3 Chalumeaux	—	—	—
2 Flöten	—	—	—
2 Oboen	—	—	—
Fagott	—	—	—

³ Das Notenmaterial ist nur unvollständig überliefert: Der Umschlag sowie die Einzelstimmen fehlen.

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁵ Noack schreibt (irrtümlich?) „Wir wissen, daß unser irdisch Haus“; der 1. Satz (Dictum) beginnt jedoch mit **Wir wissen so unser irdisch Haus**.

⁶ Im Katalog steht (irrtümlich?) „Wir wissen, daß unser irdisches Haus“; der 1. Satz (Dictum) beginnt jedoch mit **Wir wissen so unser irdisch Haus**. Vgl. auch die vorangehende Fußnote.

⁷ 1. Bogen ohne Zählung

⁸ **Ernst Ludwig von Hessen–Darmstadt** (* 15.12.1667^{jul.}/25.12.1667^{reg.} auf Schloss Friedenstern in Gotha; † 12. September 1739 auf Schloss Jägersburg bei Einhausen); 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen–Darmstadt.

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann

2 Violinen	—	—	—
Viola	—	—	—
2 Viole d'Amore	—	—	—
Canto	—	—	—
Alt	—	—	—
Tenor	—	—	—
Bass	—	—	—
Basso continuo	—	—	—

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Autor:

Unbekannt.¹⁰

Kirchenjahr:

—

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wir wissen, so unser irdisch' Haus dieser Hütten zerbrochen ist, dass wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. [2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 1]¹¹

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Valet will ich dir geben, | du arge, falsche Welt! | Dein sündlich böses Leben | durchaus mir nicht gefällt. | Im Himmel ist gut wohnen, | hinauf steht mein Begier. | Da wird Gott ewig lohnen | dem, der ihm dient allhier.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Valet will ich dir geben“ (1613) von Valerius Herberger (* 21.4.1562 in Fraustadt; † 18.5.1627 ebenda).]¹²

Lesungen gemäß Perikopenordnung

—

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁰ S. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

¹¹ Text nach der *LB 1912*:

2 Kor 5, 1 Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, dass wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

¹² Anmerkungen zum Choral s. Anhang

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Wir wissen, wir wissen, so unser irdisch Haus ...“
nur „Wir wissen, so unser irdisch Haus ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **F-Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Nach *Neubauer, S. 235 f* ist der Autor **Johann Conrad Lichtenberg**, denn er schreibt:

Weiter sind alle Texte zur Kirchen- und Tafelmusik ... auch bey der Beysetzung und Leichenpredigt des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Ludwigs, Landgrafens zu Hessen, höchstsel. Andenkens Anno 1739 ... von ihm [d. h. **Johann Conrad Lichtenberg**] verfertigt worden.

- Graupner komponierte für die Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt drei Kantaten:
 1. Mus ms 447/23 (GWV-Nr. 1175/39 a),
 2. Mus ms 447/24 (GWV-Nr. 1175/39 b),
 1. Mus ms 447/25 (GWV-Nr. 1175/39 c).Die Letztgenannte wird vom GWV und dem *Katalog* zu den Trauerkantaten anlässlich der Beerdigung des Landgrafen Ernst Ludwig gezählt. *Noack* dagegen verzeichnet sie unter „Zum Regierungsantritt Ludwigs VIII.“. Überlegungen hierzu siehe die Texttranskription zu Mus ms 447/25 (GWV-Nr. 1175/39 c).

- Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 99 f.*

- An zwei Stellen der Kantate wurde deren Text geändert:
Satz 2 (Accompagnato-Rezitativ, T. 27–29):
aus u. macht o Schmerz Ernst Ludwigs Purpur bleich.
wurde u. macht o Schmerz den Purpur Ludwigs bleich.
Satz 3 (Bass-Arie, T. 44–46):
aus Ernst¹³ Ludwigs Geist ist hingegangen.
wurde da Ludwigs Geist ist hingegangen.

Die Änderung lässt die Vermutung zu, dass die Kantate zweimal aufgeführt wurde oder zumindest der Plan dafür bestand:

1. Zu den Begräbnisfeierlichkeiten des Landgrafen Ernst Ludwig¹⁴ am 7. Oktober 1739.
2. Zu den Begräbnisfeierlichkeiten seines Sohnes, des Landgrafen Ludwig VIII.¹⁵, am 21. Oktober 1768 um 8 Uhr abends in der Stadtkirche.

¹³ Unterstreichung im Original.

¹⁴ **Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt** (* 15.12.1667^{Jul.}/25.12.1667^{Greg.} auf Schloss Friedenstein in Gotha; † 12.9.1739 auf Schloss Jägersburg bei Einhausen); 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

Ob diese Vermutung zutrifft, bedarf weiterer Untersuchungen.

- Eine Abschrift des 1. Satzes (Dictum *Wir wissen so unser irdisch Haus*) befindet sich in einem Konvolut der

Yale University Library; New Haven, Connecticut, 98 Wall Street.

Das Konvolut der Bibliothek zerfällt in mehrere Teile. Die Abschrift findet man im 1. Teil:

Sammlung von Chorälen u. Chören | von | Graupner, | zusammen getragen, aus dessen | Werken.

auf den Seiten 15–18 mit der Zuordnung:

Graupner 1742 [sic!].

Die Abschrift enthält nur die C-, A-, T- und B-Stimmen (nur an einer Stelle, etwa in der Mitte, ist für ca. 1. Takt Organo angegeben).¹⁶

¹⁵ **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (* 5.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

¹⁶ Mikrofilm: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Signatur Fr 114.

Papierkopie der Abschrift aus dem Mikrofilm: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Signatur Mus. ms. 1697/5.

Kantatentext

Mus ms 447/24	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wir wiſſen ſo unſer irdiſch Hauß dieſer Hütten zerbrochen iſt daß wir einen Bau haben von Gott erbauet ein Hauß ôt ¹⁸ mit Händen gemacht das ewig iſt im Himel.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wir wiſſen ſo unſer irdiſch Hauß dieſer Hütten zerbrochen iſt daß wir einen Bau haben von Gott erbauet ein Hauß ôt mit Händen gemacht das ewig iſt im Himel.	Dictum ¹⁷ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Wir wiſſen, ſo ¹⁹ unſer irdiſch' Haus dieſer Hütten zerbrochen iſt, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig iſt im Himmel.
2	3 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Wo aber bricht ein Bau u. fällt der feinen Bürger ôt in Angſt u. Schrecken ſetzt ? Wie zag u. kläglich ſtellt ſich oft der Seelen Geiſt weñ ein geſchärffter Schlag dem Leib ſein Hauß verletzet weñ dieſe Hütte bricht u. beyder Freundschafts Band zerreiſt. Ach – ſoll ein treu ergebnes Land ôt bebend unter Seufzen zagen weñ Gottes Rath u. Hand ſein Fürſten Haupt ach ſeinen Schutz Pallast in Staub u. Moder legt. Ja Darmſtatt ja du haſt	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Wo aber bricht ein Bau u. fällt der feinen Bürger ôt in Angſt u. Schrecken ſetzt? Wie zag u. kläglich ſtellt ſich oft der Seelen Geiſt weñ ein geſchärffter Schlag dem Leib ſein Hauß verletzet weñ dieſe Hütte bricht u. beyder Freundschafts Band zerreiſt. Ach – ſoll ein treu ergebnes Land ôt bebend unter Seufzen zagen weñ Gottes Rath u. Hand ſein Fürſten Haupt ach ſeinen Schutz Pallast in Staub u. Moder legt. Ja Darmſtatt ja du haſt	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>) Wo aber bricht ein Bau und fällt, der ſeinen Bürger nicht in Angſt und Schrecken ſetzt? ²⁰ Wie zag und kläglich ſtellt ſich oft der Seelen Geiſt, wenn ein geſchärfter Schlag dem Leib ſein Haus verletzet, wenn dieſe Hütte bricht und beider Freundschaftsband zerreiſt. Ach – ſoll ein treu ergeb'nes Land nicht bebend unter Seufzen zagen, wenn Gottes Rat und Hand ſein Fürſtenhaupt, ach ſeinen Schutz-Palast, in Staub und Moder legt? Ja, Darmſtatt, ja! Du haſt

¹⁷ 2 Kor 5, 1.

¹⁸ ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁹ „so“: hier im Sinne von „wenn“.

²⁰ „Wo aber bricht ein Bau und fällt, der ſeinen Bürger nicht in Angſt und Schrecken ſetzt?“ (dicht.): „Wo aber gibt es einen Bau, der [zer]bricht und [um]fällt und [dadurch] ſeinen Bürger nicht in Angſt und Schrecken verſetzt?“

		gerechte Urfach weh zu klagen	gerechte Urfach weh zu klagen	gerechte Ursach', weh zu klagen,
		da ein so streng u. unverhoffter Streich	da ein so streng u. unverhoffter Streich	da ein so streng und unverhoffter Streich
		in deines Fürsten Wohnung schlägt	in deines Fürsten Wohnung schlägt	in deines Fürsten Wohnung schlägt,
		u. macht o Schmerz Ernst Ludwigs Purpur bleich.	u. macht o Schmerz Ernst Ludwigs Purpur bleich.	und macht, o Schmerz! Ernst Ludwigs Purpur bleich.
		(u. macht o Schmerz den Purpur Ludwigs bleich.) ²¹	(u. macht o Schmerz den Purpur Ludwigs bleich.)	(und macht, o Schmerz! den Purpur Ludwigs bleich.) ²²
3	3 ^v	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Fleuch in den Schatten der Cypressen	Fleuch in den Schatten der Cypressen	Fleuch ²³ in den Schatten der Zypressen,
		bestürktes Hessen	bestürktes Hessen	bestürktes Hessen,
		dein Cedern Stamm der grünt ô mehr.	dein Cedern Stamm der grünt ô mehr.	dein Zedernstamm, der grünt nicht mehr. [fine]
		Deß Todes düstrer Grauß	Deß Todes düstrer Grauß	Des Todes düstrer Graus
		erfüllt dein Fürsten Haus	erfüllt dein Fürsten Haus	erfüllt dein Fürstenhaus,
		Sein Freuden Licht will ô mehr prangen	Sein Freuden Licht will ô mehr prangen	Sein Freudenlicht will nicht mehr prangen,
		Ernst Ludwigs Geist ²⁴ ist hingegangen	Ernst Ludwigs Geist ist hingegangen	Ernst Ludwigs Geist ²⁵ ist hingegangen:
		Sein Leib die Hütte ach liegt leer.	Sein Leib die Hütte ach liegt leer.	Sein Leib, die Hütte, ach! liegt leer.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Wir tragen billig tieffes Leydt	Wir tragen billig tieffes Leydt	Wir tragen billig tiefes Leid,
		das theurste Haupt das uns der Todt entrißen	das theurste Haupt das uns der Todt entrißen	das teu'rstes Haupt, das uns der Tod entrißen,
		war wie auch Feinde zeugen müssen	war wie auch Feinde zeugen müssen	war, wie auch Feinde zeugen müssen,
		ein Wunder dieser Zeit.	ein Wunder dieser Zeit.	ein Wunder dieser Zeit.
		War ô sein Fürsten Hertz, Sein Helden Geist,	War ô sein Fürsten Hertz, Sein Helden Geist,	War nicht sein Fürstenherz, Sein Heldengeist,
		ein Wohn Sitz ganz vollkommner Gaben	ein Wohn Sitz ganz vollkommner Gaben	ein Wohnsitz ganz vollkommner Gaben?
		was Gottes Furcht was Lob was Tugend heißt	was Gottes Furcht was Lob was Tugend heißt	Was Gottesfurcht, was Lob, was Tugend heißt
		u. w ²⁶ man sonst an vielen Fürsten preißt	u. w ²⁶ man sonst an vielen Fürsten preißt	und was man sonst an vielen Fürsten preist,

²¹ Partitur, T. 27–29: Der Text Ernst Ludwigs Purpur bleich wurde unter- oder durchgestrichen (schwer zu entscheiden) und durch den Purpur Ludwigs bleich ersetzt. Vgl. hierzu die Bemerkungen unter **Veröffentlichungen, Hinweise** (s. o.).

²² Vgl. vorangehende Fußnote.

²³ fleuch (dicht.): flieh(e).

²⁴ Partitur, T. 44–46:

- Ernst: Unterstreichung im Original.

- Der Text Ernst Ludwigs Geist wurde geändert: da Ludwigs Geist (siehe ein über die Note zu Ernst von fremder Hand geschriebenes da). Vgl. hierzu die Bemerkungen unter **Veröffentlichungen, Hinweise** (s. o.).

²⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

		das wolte seinen Sitz vereint in deßen Fürsten Seele haben. Sein Anseh'n legte iederman dem Untertan dem Freund dem Feind beym ersten Blick so Liebs als Ehrfurchts Fesseln an.	das wolte seinen Sitz vereint in deßen Fürsten Seele haben. Sein Anfeh'n legte iederman dem Untertan dem Freund dem Feind beym ersten Blick so Liebs als Ehrfurchts Fesseln an.	das wollte seinen Sitz vereint in dessen Fürstenseele haben. Sein Anseh'n legte jedermann dem Untertan, dem Freund, dem Feind beim ersten Blick so Lieb's- als Ehrfurchtsfesseln ²⁷ an.
		Ein solcher Bau der Tugend Vorraths Hauß liegt ach zerstört ! O Mein ! zerbrochen doch Gott Selbst erbaut ein neues draus	Ein folcher Bau der Tugend Vorraths Hauß liegt ach zerstört ! O Nein ! zerbrochen doch Gott Selbst erbaut ein neues draus	Ein solcher Bau, der Tugend Vorrathshaus, liegt, ach, zerstört! O Nein! Zerbrochen! Doch Gott Selbst erbaut ein neues draus
		und o wie schön wird das ōt seyn.	und o wie schön wird das ōt seyn.	und, o, wie schön wird das nicht sein.
5	5 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Brich nur schwache Leibes Hütte Jesus baut sie wieder auf. Staub u. Moder nimt ein Ende Gottes Hände bilden Glaubigen zur Freude draus das herrlichste Gebäude Fürsten Seele freu Dich drauf.	Aria (<i>Canto</i>) Brich nur schwache Leibes Hütte Jesus baut sie wieder auf. Staub u. Moder nimt ein Ende Gottes Hände bilden Glaubigen zur Freude draus das herrlichste Gebäude Fürsten Seele freu Dich drauf.	Arie (<i>Canto</i>) Brich nur schwache Leibeshütte, Jesus baut sie wieder auf. [fine] Staub und Moder nimmt ein Ende, Gottes Hände bilden Gläubigen zur Freude draus das herrlichste Gebäude, Fürstenseele, freu Dich drauf.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6a)	7 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Diß war, Hochfeelger Fürst Dein Trost Dein glaubensvolles Hoffen. Dein Todtes Fall, der Dich betroffen u. uns betrübt tritt Dir zum Seegen an Du wirst zu seiner Zeit verklärt erwachen u. so wie hier auch dort ein Wunder seyn.	Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Diß war, Hochfeelger Fürst Dein Trost Dein glaubensvolles Hoffen. Dein Todtes Fall, der Dich betroffen u. uns betrübt tritt Dir zum Seegen an Du wirst zu seiner Zeit verklärt erwachen u. so wie hier auch dort ein Wunder seyn.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Dies war, Hochsel'ger Fürst, Dein Trost, Dein glaubensvolles Hoffen. Dein Todesfall, der Dich betroffen und uns betrübt, tritt Dir zum Segen an. Du wirst zu seiner Zeit verklärt erwachen und so wie hier auch dort ein Wunder sein.

²⁶ wꝛ = Abbraviatur für was [Grun, S. 284].

²⁷ „so Lieb's- als Ehrfurchtsfesseln“ (alt.): „sowohl Liebes- als auch Ehrfurchtsfesseln“.

b)	7 ^v	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Da wird Dich Gott vollendet machen	Da wird Dich Gott vollendet machen	Da wird Dich Gott vollendet machen.
		Der Tugend Schmuck den Er in Dich gelegt	Der Tugend Schmuck den Er in Dich gelegt	Der Tugend Schmuck, den Er in Dich gelegt,
		wird im Verklärungs Stand u. Licht	wird im Verklärungs Stand u. Licht	wird im Verklärungsstand und Licht
		weit herrlicher deñ hier, ja ewig prangen.	weit herrlicher deñ hier, ja ewig prangen.	weit herrlicher denn hier, ja ewig! prangen.
		Weñ dañ	Weñ dañ	Wenn dann
		Dein Geist das Bild deß Himels trägt	Dein Geist das Bild deß Himels trägt	Dein Geist das Bild des Himmels trägt,
		dann wird Dein Herz den Trost erlangen	dann wird Dein Hertz den Trost erlangen	dann wird Dein Herz den Trost erlangen,
		den sich ein Fromer hier	den sich ein Fromer hier	den sich ein Frommer hier
		im Glauben fest verspricht.	im Glauben fest verspricht.	im Glauben fest verspricht.
7	7 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Valet will ich dir geben	Valet will ich dir geben	Valet will ich dir geben,
		du arge falsche Welt	du arge falsche Welt	du arge, falsche Welt!
		Dein sündlich bößes Leben	Dein sündlich bößes Leben	Dein sündlich böses Leben
		durchaus mir öt gefällt	durchaus mir öt gefällt	durchaus mir nicht gefällt.
		Im Himel ist gut wohnen	Im Himel ist gut wohnen	Im Himmel ist gut wohnen,
		hinauf steht mein Begier	hinauf steht mein Begier	hinauf steht mein Begier.
		da wird Gott ewig lohnen	da wird Gott ewig lohnen	Da wird Gott ewig lohnen
		dem der ihm dient allhier.	dem der ihm dient allhier.	dem, der ihm dient allhier.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/16.12.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁸ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Valet will ich dir geben“ (1613) von Valerius Herberger (* 21.4.1562 in Fraustadt; † 18.5.1627 ebenda).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Valet will ich dir geben »

Verfasser des Choral:

Valerius Herberger (* 21. April 1562 in Fraustadt, polnisch Wschowa; † 18. Mai 1627 ebenda); deutscher lutherischer Theologe, Erbauungsschriftsteller und Kirchenliederdichter in Polen.²⁹

Erstveröffentlichung:

1613; Einzeldruck:

Ein andechtiges Gebet, damit die Evangelische Bürgerschaft zu Frauenstadt Anno 1613. im Herbst, Gott dem HENN das herz erweicht hat, daß er seine scharffe Zornruthe, unter welcher bey zwey tausend Menschen schlaffen sind gegangen, in Gnaden hat niedergelegt. So wol ein tröstlicher Gesang, darinnen ein frommes Herz dieser Welt Valet giebt. Beydes gestellet durch Valerium Herbergerum, Predigern beyhm Kriplein Christi.³⁰

Am Ende:

Gedruckt zu Leipzig, durch Lorentz Kober. In verlegung Thomæ Schürers. Im Jahr, M. DC. XIV.³¹

Der Einzeldruck war als Anhang dem folgenden Werk beigegeben:

Der Dritte Theil | Der Geistlichen | Trawrbinden | VALERII HERBERGERI, | Predigers bey dem Kriplein Christi | in Frauenstadt / | Gewircket von lauter safftigen / | nützlichen Leichenpredigten / derer | zahl bald nach der Vorrede | zu finden. | Zu ehren etlichen frommen / Christlichen / | jetzo in Gott ruhenden Hertzen. | [Zierlinie] | Gedruckt | zu Leipzig | Im Jahr | SAPIT, QVI IESVM CORDE GERIT. | In verlegung Thomæ Schürers | Buchhändlers.³²



Valerius Herberger

* 21.4.1562; † 18.5.1627

Choral verwendet in:

Mus ms 421/25 (GWV 1163/13): 4. Strophe (Verbirg mein Seel aus Gnaden)

Mus ms 447/24 (GWV 1175/39b): 1. Strophe (Valet will ich dir geben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 447/24:

- Der Choral wurde im Jahre 1614 in zwei fünfstimmigen Sätzen vertont von **Melchior Teschner** (* 29.4.1584 in Fraustadt/ Provinz Posen; † 1.12.1635 in Oberpritschen/ Provinz Posen); deutscher Kirchenmusiker, Komponist, Philosoph und Theologe.
- *CB Graupner 1728, S. 127*: Melodie zu Valet will ich dir | geben, du; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 442*
Die 1. der drei Melodien zu Valet will ich dir geben gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen.

²⁹ • Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. II (1990), Spalten 729–732*.

• Ausführliche Vita – insbesondere Schilderung des Pesterlebnisses als Anlass für die Choraldichtung – s. Koch, *Bd. II, 301 ff* sowie Koch, *Bd. VIII, S. 537 ff*.

• *Wikipedia*.

³⁰ *Fischer, Bd. II, S. 289–290*.

³¹ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 18, Nr. 93*.

³² • *Fischer-Tümpel a. a. O.*

• Chronogramm SAPIT, QVI IESVM CORDE GERIT ≙ 1614.

- *CB Portmann 1786, S. 62:*
Melodie zu Valet will ich dir geben; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 730 –733/5403–5407:*
Die 2. der fünf Melodien zu *Valet will ich dir geben* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. III, S. 406–408, Nr. 5403–5407:*
Die Melodie Nr. 5404 a gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

Zitat aus *Fischer a. a. O.:*

Der Verf. hat dem Liede seinen Taufnamen in der Weise eingewebt, daß er sich aus den Anfangsbuchstaben der Strophen zusammensetzt (VALE. R. J. V. S.), offenbart mit Rücksicht auf die in der Schlusstrophe ausgesprochene Bitte: „Schreib meinen Nam aufs beste Ins Buch des Lebens ein“.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 98, Nr. 125.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 235, Nr. 305.</i>
VALET VALERII HERBERGERI, Das er der Welt gegeben, Anno 1613. im Herbst, da er alle stunden den Tod für augen gesehen, aber dennoch gnediglich, vnd ja so wunderlich als die drey Männer im Babylonischen Fewrosen erhalten worden.	
Te IESU sitio. Terram detestor iniquam. O coelum salve : Munde maligne VALE. ³³	
	Mel. Sertzlich thu mich ic.
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>VALEt wil ich dir geben, Du arge, falsche Welt. Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nichts gefellt. Im Himmel ist gut wohnen, Hinauff steht mein begier, Da wird Gott ehrlich lohnen Den, der ihm dient allhier.</p>	<p>VAllet wil ich dir geben/ Du arge falsche welt./: Dein sündlich böses leben Durchaus mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier/ Da wird Gott ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Rath mir nach deinem Sertzen, O Jesu, Gottes Sohn ; Sol ich ja dulden schmerzen, Hilff mir, Herr Christ, davon. Verkürtz mir alles Leiden, Sterck meinen blöden muth ; Laß selig mich abscheiden Setz mich in dein Erbgut.</p>	<p>2. Rath mir nach meinem herzen/ O Jesu/ Gottes sohn./: Soll ich je dulden schmerzen/ Hilff mir/ Herr Christ/ darvon : Verkürz mir alles leiden/ Stärck meinen blöden muth/ Laß mich selig abscheiden/ Setz mich in dein erbgut.</p>

³³ Nach dir, Jesu, verlange ich. Die feindselige Welt verfluche ich. O Himmel, sei begrüßt: üble Welt, fort mit dir!

<p style="text-align: center;">3.</p> <p>In meines Hertzen grunde Dein Nam vnd Creutz allein Hünckelt allzeit vnd stunde, Drauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde Zu trost in meiner noth, Wie du, HErr Christ, so milde Dich hast geblut zu todt.</p>	<p>3. In meines herzens grunde/ Dein nam und kreuz allein:/: Hünckelt allzeit und stunde/ Drauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde/ Zu trost in meiner noth/ Wie du/ HErr Christ/ so milde Dich hast geblut zu todt.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Verbirg mein Seel aus Gnaden In deiner offnen seit, Rück sie aus allem schaden Zu deiner Herrligkeit. Der ist wol hier gewesen, Wer kömpt ins himlisch Schloß ; Der ist ewig genesen, Wer bleibt in deiner Schoß.</p>	<p>4. Verbirg mein seel aus gnaden In deine offne seit:/: Rück sie aus allem schaden In deine herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen/ Der kömpt ins himmels schloß/ Der ist ewig genesen/ Der bleibt in deinem schoos.</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Schreib meinen Nam auff's beste Ins Buch des Lebens ein Vnd bind mein Seel gar feste Ins schöne Bündelein Der, die im Himmel grünen Vnd für dir leben frey ; So wil ich ewig rühmen, Daß dein Hertz trewe sey. Repetitio. So wil ich ewig rühmen, Daß dein Hertz süsse sei.</p>	<p>5. Schreib meinen nam'n auff's beste Ins buch des lebens ein:/: Und bind mein seel gar veste Ins schöne bündelein Dern/ die im himmel grünen/ Und vor dir leben frey/ So will ich ewig rühmen/ Daß dein herz treue sey.</p>
<p style="text-align: center;">Perfide munde vale: Salve Salvator Jesu.³⁴</p>	
<p style="text-align: center;">6.³⁵</p> <p>Rück nun Herr Christ auff gleichest Mit meinem Seelelein, Führ sie ins Paradiese Zu deinen Engelein. Ihr Stimm hör ich schon klingen, Mein Hertz für fremde lacht. Ade ade von himmen Zu tausend guter Nacht.</p>	

³⁴ • Zitiert nach Koch, Bd. VIII, S. 537.
• Falsche Welt, weg mit dir: Sei begrüßt, Erlöser Jesus.
³⁵ Zusatzstrophe; Quelle: Fischer a. a. O.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca- pell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankkössischen Liedern, so viel deren bis tzo bekant worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁶
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867

³⁶ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Geborne Landgräfin** | zu **Hessen m pp** | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch=Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo= gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha= ben; Zum Nutzen der Kirchen= und Gelehrten=Historie also eingerichtet, daß man son= derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch= Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Fried= rich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba= den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG= Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge= schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963